

- 13 705 Balaschek, Emil, Leiter des Verlags der Österreichischen Staatsdruckerei in Wien.  
 13 712 Wertheimer, Dr. Fritz, Direktor d. Fa. Ausland und Heimat Verlags-Aktiengesellschaft in Stuttgart.

Gesamtzahl der Mitglieder: 4942.

Leipzig, den 8. Januar 1926.

**Geschäftsstelle des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig.**

J. A.: Paul Runge, Obersekretär.

## Der Leipziger Lehrmittelhandel vor und nach dem Kriege.

Von Kurt Voelke.

Allgemeines.

Mit zu den einschneidenden Veränderungen, die die Inflationszeit dem deutschen Buchhandel nach dem verlorenen Kriege brachte, gehörte auch die vorübergehende Zurückdrängung des Barsortiments. Die Schwierigkeiten, die seinem Wiederaufbau entgegenstanden, konnten in den beiden letzten Jahren schon zu einem guten Teil überwunden werden; das neu Gewordene vermag mit dem Gewesenen, wie es die älteren Buchhändler noch in Erinnerung haben, allerdings den vollen Vergleich noch nicht auszuhalten. Die Rechnung des verlorenen Krieges mußte teuer bezahlt werden. Nicht nur materielle Verluste, sondern auch Verluste starker Lebensenergien sind zu beklagen. Die Stärke ihrer Auswirkungen zeigt sich noch heute auf zwei wichtigen Arbeitsgebieten, auf dem der allgemeinen Buchwerbung durch Schaffung wertvoller Gebrauchsataloge und anderer Vertriebsmittel für Publikum und Buchhandel und auf dem Gebiete des Lehrmittelwesens, einst nur ein Teil eines durch die Säulen des Barsortiments und Kommissionsgeschäfts getragenen Ganzen, heute selbst im Begriff, Säule zu werden für einen den neuen Verhältnissen Rechnung tragenden Umbau. Während die Leistungen des Barsortiments auf dem Gebiete der Buchwerbung schon wieder offen zutage liegen, dürften Aufschwung und Entwicklung des Leipziger Lehrmittelhandels nach dem Kriege kaum allgemein bekannt sein und infolgedessen eine ausführliche Behandlung in diesem Blatte verdienen.

Das Barsortiment ist nicht das erste Unternehmen gewesen, das dem Zwecke des Bezuges von Lehrmitteln aus einer Hand Rechnung trug. Es hatte einen Vorgänger in Gestalt der Leipziger Grossbuchhandlung von Ernst Heitmann. Wohl aber gebührt ihm das Verdienst, die hier schlummernden großen Entwicklungsmöglichkeiten schnell erkannt und nutzbar gemacht zu haben. Kapitalkraft und organisatorische Begabung, wie sie bei den leitenden Männern des Hauses K. F. Koehler vorhanden waren, traten als starke Helfer auf und wußten, indem sie selbst anregend und bestimmend auf die Gestaltung und den Vertrieb der Lehrmittel einwirkten, das deutsche Lehrmittelwesen und den deutschen Lehrmittelhandel in verhältnismäßig kurzer Zeitspanne zäh und sicher zu beachtlicher Höhe zu entwickeln. Die muster-gültigen, von K. F. Koehler geschaffenen Kataloge bilden noch heute in ihrer sicheren, von Weitblick zeugenden Gliederung und Anordnung die Grundlage jeder Katalogarbeit im Lehrmittelhandel.

Erst nachdem die Lehrmittelabteilung der Firma K. F. Koehler einen erheblichen Umfang angenommen und sich zu einem mitbestimmenden geschäftlichen Faktor des Unternehmens entwickelt hatte, gründete die mit ihr in scharfem Wettbewerbe stehende Firma F. Boldmar ihre eigene Lehrmittelabteilung. 1912 gründete auch Gustav Riebschel, der bisherige Leiter der Koehlerschen Lehrmittelabteilung, unter Einbezug der Buchbinderei sowie der Landarten- und Bilderaufzugs-Anstalt seines Schwiegervaters eine eigene Lehrmittelhandlung, die sich dank seiner vortrefflichen fachmännischen Leitung schnell und glücklich entwickelte. Das Jahr 1918 brachte die Fusion der Firmen Koehler & Boldmar und damit große Veränderungen und Umstellungen des nun-

mehr gemeinschaftlichen Betriebes. Barsortiment und Kommissionsgeschäft wurden im Boldmar-Hause, Lehrmittelabteilung und Verlag im Koehler-Hause vereinigt. Während der Inflationszeit entstand aus der Vereinigung des Boernerischen Globenverlages mit den Präparationswerkstätten von Rey und den physikalischen Werkstätten von Bebold die Lehrmittelfirma Paul Rätth mit ausgesprochenem Fabrikationscharakter. Die drei genannten Firmen Koehler & Boldmar, Gustav Riebschel und Paul Rätth bilden heute das Kernstück des Leipziger Lehrmittelhandels und sind auch für den Export deutscher Lehrmittel von ausschlaggebender Bedeutung geworden.

Das Entscheidende in der Entwicklung des Leipziger Lehrmittelhandels ist der Umstand, daß die führenden Firmen ihr Arbeitsfeld, das ursprünglich in der Befriedigung der inländischen Bedürfnisse bestand, wesentlich erweitert haben. Zeitweise entfalteten sie eine starke Expansionskraft. Durch die Koehler & Boldmar A.-G. & Co. wurden die Firmen Haaring & Schramm (Kartenaufzugsanstalt), Wagner & Debes (Karten- und Globenfabrikation) und Osterloh G. m. b. H. (anatomische, zoologische und botanische Modelle) zu engster Produktionsgemeinschaft zusammengeschlossen und bildeten so den Anfang einer immer mehr zunehmenden Eigenherstellung von Lehrmitteln. Die Firma Gustav Riebschel suchte das gleiche Ziel durch enges Hand-in-Hand-arbeiten mit verschiedenen Herstellerfirmen zu erreichen. Das Charakteristische dieser Entwicklung ist also das Bestreben, dem Lehrmittelhandel auch die eigene Fabrikation anzugliedern. Enge Beziehungen zu führenden Schulmännern und Praktikern des Gebietes begünstigten diese Wandlung.

Der Buchhändler, der die Leipziger Verhältnisse aus der Vorkriegszeit kennt, ist kaum imstande, sich ein Bild der räumlichen Veränderungen zu machen, die als Folge dieser Entwicklung bei den führenden Firmen eingetreten sind. Bekanntlich war das Koehlersche Haus am Täubchenweg ein einzigartiger buchhändlerischer Zweckbau, in dem alles auf größtmögliche Schnelligkeit und Zuverlässigkeit der Expedition abgestimmt war. Bewundernswert war die Einrichtung des großen, glasüberdachten Bachhofes. Was ist heute aus alledem geworden! Der Raum, in dem einst der »allmächtige« Obermarkthelfer gebot, ist in mehrere Abteilungen zerlegt worden, die teils Fabrikations-, teils Ausstellungszwecken dienen. Hier ist es vornehmlich ein umfangreicher Tischlereibetrieb, den uns das Kreischen der Kreissägen und das Geräusch anderer Holzbearbeitungsmaschinen schon von weitem ankündigen. Dieser Betrieb gliedert sich in Hand-, Maschinen- und Modelltischlerei. Im Keller befindet sich eine vollständig eingerichtete Schlosserei mit Schraubstöcken und allem modernen Maschinenzubehör sowie eine Glasbläserei mit dem charakteristischen Rauschen der Gasstichflammen und den ungemein handfertigen Arbeitern, die aus dem rohen Röhrenmaterial mit unglaublichem Geschick die kunstvollsten Gebilde formen. Noch ausgedehnter sind die in den oberen Stockwerken untergebrachten physikalischen Werkstätten mit Präzisionsmaschinen und Einrichtungen der verschiedensten Art. Hier finden wir Räume für Galvanisier-, Politur-, Löt- und Montagearbeiten, eine Lackiererei sowie einen Raum für die Materialausgabe. Am interessantesten sind die zoologischen Werkstätten mit Skelettrierraum, Fellager usw. Hier werden dem Besucher allerlei Seltenheiten an Insekten, Tierhäuten und fertigen Präparaten, entweder aufgespannt, als Skelette, ausgestopft, in Spiritus oder in Glaskästen, gezeigt. Arbeiter und Arbeiterinnen sind mit dem Abbalgen, Bearbeiten von Tierleichen usw. beschäftigt. Die Lager enthalten manche Ausbeute ganzer zoologischer Expeditionen in ferne Länder. Wieder eine andere Abteilung mit riesigen Tafeln, Rahmen und Maschinen offenbart uns die Geheimnisse des Karten- und Bilderaufzuges. Globen und Landarten werden von der mit der Firma liierten kartographischen Anstalt von Wagner & Debes in Leipzig hergestellt, botanische, zoologische und anatomische Modelle in einem eigenen Fabrikbetrieb in Reuheida bei Leipzig. Ein vollständiger moderner Buchbindereibetrieb ist angeschlossen.

Stiller ist es in der Lehrmittelhandlung von Gustav Riebschel, die drei Stockwerke eines modernen, in der Kreuzstraße gelegenen Geschäftshauses einnimmt. Schöne Kontor-, Arbeits- und Lagerräume voller Licht und Luft beherbergen das